

ALBERT DASCH.

Teplitz, 10. Januar 1891.

Sehr geehrter Herr!

Sie gestatten, daß ich noch nachträglich mein
Bedauern ob Ihrer fernbleibung von der Eröff-
nungsfest des k. k. Museums zum Ausdruck
bringe. Hoffentlich findet sich im Sommer für
Sie, sehr verehrter Herr Doktor, der für mich so sehr
wünschliche Anlaß zur Fahrt nach Teplitz, was beson-
ders von mir mit freudiger Zustimmung begrüßt
werden würde.

Meine vorige Zeitschrift ist durch eine Notiz
aus Teplitz, die in dem letzten österreichischen Jah-
r, Band 24, der Mitteilungen der k. k. Central-
Commission enthalten ist, veranlaßt worden. Lg.
A.

wird in diesem Bericht auf Seite 67, Zahl 19, von
einer Nachforschung in der Teplitzer Quellenpatte
erzählt, welche Nachforschung thatsächlich in den
letzten 19 Jahren nicht stattgefunden hat.
Seit 1879 wurde eine Untersuchung über
den Stand im Quellenbachtete nicht vorgenommen,
man, also seit dieser Zeit auf absolut keinem
Lande gemacht. — Sollte der Teplitzer Bericht
sich aber auf die Jahre im Jahre 1879 beziehen,
so, dann entfällt er freilich, die der
Richtigstellung bedürftig.

Auf diesen Anlass habe ich mir erlaubt,
bei der hohen k. k. Central-Commission
einen kurzen Bericht zur gütigen Richtigstellung
zu übersenden, um genauer festzustellen, in
den 19 Jahren geschehenen Objekte sind



111
sodas im Sinne von Euer Hochwohlgeboren
und im Interesse der Wissenschaft gesandt zu
haben.

Indem ich bitte, mir ergebend zu
sichst gütigst antworten zu wollen,
empfange ich mit Dank & Freude mit dem
Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung
als Ihr ergebener

Albert Bach



QUEEN-MILL